

Auferstehung im Lahntal

Nach zwei Beinahe-Abstiegen setzt sich der TSV Caldern neue Ziele in der Kreisliga A · Viele neue Spieler

Der TSV Caldern stand im Sommer 2015 kurz vor dem Abgrund, sportlich wie existenziell. Ein Jahr später hat sich die Lage beim Lahntal-Klub gewandelt – es herrscht Zuversicht statt Tristesse.

von Björn Wisker

Caldern. Der Klassenerhalt – im Mai 2015 ein noch knapperer als in der vergangenen Kreisliga-A-Saison – war geschafft, doch die Spieler des TSV Caldern wussten nicht so recht, wofür dieser gut sein sollte, wem er etwas bringt. Seit kurzem grassierte das Gerücht, dass es in der Folgespielzeit mangels Kaderbreite eine Spielgemeinschaft mit dem FSV Sterzhäusen geben solle. Ausgerechnet Sterzhäusen! Ein nüchternes Zweckbündnis also mit der Mannschaft, gegen die die Calderner pro Saison mit zwei Teams in emotionsgeladenen Derbys antreten. Freude über den Klassenerhalt wich Abwanderungsgedanken mehrerer Spieler – zumal auch Trainer Jörg Muth wechselte.

Dann, kurz vor Saisonende, kam es zum Bruch zwischen Caldern und Sterzhäusen, die Fusion scheiterte. Und so saßen im Juni 2015 ein paar Spieler aus erster und zweiter Mannschaft sowie Alten Herren im Vereinsheim zusammen: Krisensitzung mit dem Vorstand. Wer hat schon anderswo unterschrieben? Wer trägt sich mit Wechseldenkmalen? Wer will bleiben? Die Zukunftssorgen wurden schnell größer: Mehrere Stammspieler, darunter Torwart Paul Diehl (Wetter), Mittelfeldspieler und Top-Torschütze Nico Michel (Michelbach) und die Stürmer Jason Gantenberg (Wehrda) und Mario Müller (Wetter), kündigten an, zu anderen Teams zu gehen. Würde man also überhaupt noch eine Mannschaft stellen können?

Ein Hoffnungsschimmer: Alexander Becker und Peter Damian Caly übernehmen den Neuanfang als Spielertrainer, Carsten Kamm und Dieter Stein besetzen die Posten im Spielausschuss – dank der Neuorganisation entschlossen sich alle verbliebenen Spieler aus dem



Peter Damian Caly (Zweiter von links) und Tobias Quentin sind Führungsspieler beim TSV Caldern. Neben ihnen präsentieren Dirk Heiner, Markus Lochner, Johann Oesterle und Mirko Wordell die Trikots der 1. und 2. Mannschaft 2016/2017. Foto: Jan Eiler

Kader, den Wiederaufbau-Weg zu gehen. Es sollte der Beginn einer Auferstehung sein, mit der an jenem Krisensitzungstag selbst große Optimisten nicht gerechnet hätten.

Vom Rumpfkader zum Knallhart-Konkurrenzkampf

Nur einer glaubte fest daran: Tobias Quentin. Er ist so etwas wie der Macher des TSV. „Ich weiß, dass es sehr blauäugig war, aber ich ahnte letztes Jahr, dass wir an diesen heutigen Punkt kommen werden“, sagt er. Der Sommer 2015 sei „nicht einfach“ gewesen. „Aber ich glaube, dass es noch nie eine solch große Entwicklung in unserem Verein gegeben hat. Caldern, ein Klub der am Boden war, brachte sich innerhalb kürzester Zeit wieder ins Gespräch.“ Binnen weniger Wochen überzeugte der 38-Jährige mehrere Spieler von dem Wiederaufbau-Weg.

Trotzdem: Es war ein Rumpfkader, mit dem Caldern in die A-Liga-Saison 2015/2016 startete. Eine Verletzung, eine Sperre, eine Absage wegen privater Termine und es war fraglich, ob angepöfeln werden konnte – zumal für die personell auf Kante genährte Reserve. Die Hinrunde lief desaströs, Vorletzter mit sieben Pünktchen aus 16 Spielen. Absturz statt Auferstehung. Der monatelange Tatendrang der Trainer und das nach dem Spielgemeinschafts-Aus gewachsene, fast schon trotzige Gemeinschaftsgefühl schienen zu verpuffen. Tristesse in der Winterpause, der Abstieg schien besiegelt. So viele Neuzugänge, wurde in der Kreisliga gespottet, könne Caldern gar nicht verpflichten, die es für den Klassenerhalt braucht. Die Kritiker sollten wenige Monate später falsch liegen – es genügt eine Personalle, die Verpflichtung des Ex-Buchenausers Mirko Wick und eine passgenaue Rückrunden-

vorbereitung, um doch noch in der Kreisliga A zu bestehen. Auferstehung statt Absturz.

Spielerboom trotz fehlender A-Jugend

Und die Aufbauarbeit geht weiter: Sowohl die erste als auch die zweite Mannschaft boomen, seit Wochen vermehren die Calderner Neuzugänge. Aus etwas mehr als zwei Dutzend Spielberechtigten im Vorjahr sind im Vorfeld der am Monatsende beginnenden Saison rund 50 Aktive, die um die Stammplätze kämpfen, geworden – und das, ohne über eine A-Jugend, aus der man Nachwuchs rekrutieren könnte, zu verfügen.

Wie macht der Verein das? Ein Grund: Vor der Saison 2014/2015 wechselten drei ehemalige Spieler des TSV Marbach – der eine ähnlich ungeliebte Fusion mit dem TSV Michelbach einging – ins Lahntal. Alleine sie lots-

ten viele weitere Ex-Klubkameraden ins Lahntal. Auch ehemalige Calderner kehrten zurück. Maßgeblich für die neue Attraktivität des TSV sind laut Tobias Quentin „frische, verrückte Ideen und Menschen, die die Muße haben, neue Wege mitzugehen. Ehrgeiz, Zusammenhalt und jede Menge Helfer.“ Die Atmosphäre, befeuert durch eine Social-Media-Offensive, hat einen Schneeballeffekt zur Folge, der vor allem junge Fußballer anlockt: Mit Demian Knaub, Maurice Marks und Fabian Bittner stehen plötzlich drei U20-Spieler im Kader. „Ein Ruck ist durch erste und zweite Mannschaft, durch Vorstand und Funktionäre gegangen“, sagt Quentin.

Die strukturelle und personelle Auferstehung soll jetzt auch sportliche Früchte tragen. „Wir haben nun Fahrwasser, nehmen Kurs zu neuen Wegen und Zielen“, sagt Quentin. Konkret: ein Mittelfeldplatz und nicht der dritte Abstiegskampf in Folge.

FUSSBALL

Nur 13 Teams kämpfen um den Titel

von Herbert Lenz

■ Kreisliga B Biedenkopf

Dautphe. Während der Rundenbesprechung für die Saison 2016/2017 im Vereinsheim der Spielvereinigung Dautphe zog Klassenleiter Heinz Schmidt (Buchenu) zunächst eine positive Bilanz der abgelaufenen Spielzeit 2015/2016. Nur vier Begegnungen der 16 Mannschaften starken B-Liga waren kampfflos entschieden worden. Aber auch die Hauptakteure waren positiv aufgetreten, denn die Zahl der Platzverweise hatte sich um die Hälfte reduziert – 15 Spieler mussten vorzeitig unter die Dusche.

Der Meister und Aufsteiger FC Angelburg, die SG Dautphetal, die SG Friedensdorf/Allendorf, der SSV Hörln und der FV Wiesensbach blieben ohne Bestrafung.

Die Schiedsrichterkosten betragen im Durchschnitt 558,87 Euro. Ralf Feuring (Dautphe) sprach im Namen der Schiedsrichter von einer guten Zusammenarbeit. Er wies darauf hin, dass seit dem 1. Juli eine Reihe neuer Regelungen gilt, zu denen etwa der Wegfall der Gesichtskontrolle zählt. Er warb dafür, die neuen Regeln in den Vereinen bekanntzumachen. Die Spielergebnisse sollten möglichst zügig ins Netz gestellt werden, verbindlich würden sie allerdings erst durch das Häkchen des Unparteiischen.

Der stellvertretende Kreisfußballwart und Kreisjugendfußballwart Herbert Schöck (Frohnhausen) teilte mit, dass die A- und B-Junioren in der neuen Saison mit dem Fußballkreis Frankenberg zusammenspielen, alle jüngeren Klassen spielen weiter auf Kreisebene.

Von einer Zusammenlegung sind die B-Ligisten noch etwas entfernt, auch wenn sich ihre Zahl in der anstehenden Spielzeit auf 13 Mannschaften reduziert hat. Mit der SG Lahnfels II (neu) und der SG Versbachtal (alt) sind zwei Teams aus dem Nachbarreis Marburg dabei. Der Meister steigt in die Kreisliga A Biedenkopf auf. Auf den Aufstieg darf auch noch der Vizemeister hoffen, er geht in die Relegation mit dem Releganten der A-Liga Biedenkopf. Letzter Spieltag in diesem Jahr ist am 20. November, die Saison endet am 28. Mai 2017. Eventuelle Nachholspiele sind für Ostern und ansonsten auch unter der Woche geplant.

Die ersten Spieltage:

Sonntag, 14. August: SG Silberg/Eisenhausen – VfL Biedenkopf II (13 Uhr), FC Türk Gücü Breidenbach II – SG Friedensdorf/Allendorf (15 Uhr).

Dienstag, 16. August: VfL Biedenkopf II – SG Kombach/Wolfgruben (18.30 Uhr). Mittwoch, 17. August: SSV Endbach/Günterod – FV Wiesensbach (19 Uhr).

Sonntag, 21. August: SG Lahnfels II – SSV Endbach/Günterod, SSV Hörln – SG Silberg/Eisenhausen II, FV Wiesensbach – SG Dautphetal, SG Mornshausen/Erdhausen – SG Friedensdorf/Allendorf, SSV Hommertshausen – FC Türk Gücü Breidenbach II (alle 15 Uhr).

Sonntag, 28. August: FC Türk Gücü Breidenbach II – SG Kombach/Wolfgruben (13 Uhr), SSV Allna/Ohetal – SG Mornshausen/Erdhausen, SG Friedensdorf/Allendorf – FV Wiesensbach, SG Dautphetal – SSV Hörln, SSV Hommertshausen – SG Lahnfels II (alle 15 Uhr).

MELDUNG

Triathlon im Hinterland

Triathlon: Der Ski- und Trimmclub Hommertshausen veranstaltet am 30. Juli den 31. Hinterland-Triathlon. Meldungen sind möglich bis 24. Juli unter www.stc-hommerthausen.de.

FUSSBALL

Ausschuss sperrt vier Spieler

Marburg. Der Rechtsausschuss des Fußballkreises Marburg unter Vorsitz von Kreisrechtswart Rolf Usinger hat einen Spieler des FC Intertürk Neustadt für 18 Pflichtspiele gesperrt. Dieser war im letzten Punktspiel beim FV Cölbe II nach Spieldchluss auf dem Weg in die Kabine gegenüber dem Schiedsrichter tätlich geworden. Der FV Cölbe wurde wegen Abbrennens von Pyros seiner Anhänger mit einer Geldstrafe von 50 Euro belegt. Weitere 100 Euro muss der Verein wegen Nichterscheins seiner Zeugen bei der Verhandlung sowie 50 Euro wegen fehlender Platzordner bezahlen.

Im schriftlichen Verfahren sperrte der Rechtsausschuss zwei Spieler des TSV Michelbach und einen Akteur der BSF Richtsberg, die beim Freundschaftsspiel der beiden Vereine nicht spielberechtigt waren, für jeweils vier Pflichtspiele. Außerdem erhielten die beiden Vereine eine Geldstrafe von 150 Euro.

TSV-Oldies gelingt das Double

Fußball, Altherren-Stadtmeisterschaft: Kirchhain auch auf dem Kleinfeld erfolgreich

Die Altherrenfußballer des TSV Kirchhain haben nach der Stadtmeisterschaft in der Halle auch den Titel auf dem Kleinfeld geholt und damit das Double geschafft.

von Kurt Arke

Niederwald. Die TSV-Oldies blieben in allen sechs Spielen ungeschlagen, gewannen jeweils 1:0 gegen Langenstein, Betziesdorf und Niederwald, 2:0 gegen Großseelheim und spielten 1:1-Unentschieden gegen den SV Kirchhain und 0:0 gegen Kleinseelheim.

Weil Titelverteidiger SV Emsdorf und der FC Sindorsfeld abgesagt hatten, änderte Ausrichter VfR Niederwald den Modus auf jeder gegen jeden, sodass die Oldies bei sechs Spielen à 15 Minuten konditionell gefordert waren.

Der Zweitplatzierte SV Kirchhain blieb ebenfalls ungeschlagen, hatte am Ende aber ein Unentschieden mehr auf seinem

Konto. Sehr ordentlich präsentierten sich die Betziesdorfer Alten Herren, die nur gegen den TSV Kirchhain verloren und mit neun Punkten Dritter wurden. Bei drei punktgleichen Mann-

schaften entschied das Torverhältnis für Niederwald vor Kleinseelheim und Langenstein. Großseelheim wurde abgeschlagen mit lediglich drei Punkten Letzter.

Abschlusstabelle

1. TSV Kirchhain	6	6:1	14
2. SV Kirchhain	6	10:5	12
3. TSV Betziesdorf	6	6:4	9
4. VfR Niederwald	6	6:6	6
5. RSV Kleinseelheim	6	4:6	6
6. SV Langenstein	6	7:11	6
7. SV Großseelheim	6	4:12	3



Altherren-Stadtmeister TSV Kirchhain mit Betreuer Hans-Jürgen „Ela“ Schalk (hinten von links), Rosario Napoli, Toni Cuelho, Stefan Thiele, Walter Schug, Atakan Sezgin, Tammam Al-Haj und Betreuer Werner Heiner sowie Thomas Achenbach (vorne von links), Adalbert Pietrek, Stefan Menz, Jörg Schurich und Jens Hausmann. Foto: Kurt Arke